



## Liebe Geschäftspartner und Freunde unseres Weinguts,

das Jahr neigt sich wieder dem Ende zu. Die Natur hat sich zurückgezogen, liegt im Winterschlaf und im Weingut finden wir nun Zeit, auf das vergangene Jahr zu blicken und uns auf das kommende vorzubereiten.

**Die Wintersonnenwende** wurde in vielen früheren Kulturen als das Fest der Rückkehr der Sonne und des Lichts gefeiert. Für die Kelten bedeutete sie die Wiedergeburt der Sonne aus dem dunklen Schoß der Nacht, die endlich zurückkehrte und wieder Fruchtbarkeit, Wachstum und neues Leben versprach. Die Geburt Christi, die wir als Weihnachtsfest feiern, wurde später von der Kirche ganz bewusst auf diesen Zeitpunkt gelegt, entspricht sie doch genau dieser Symbolik: **Rückkehr des Lichts auf die Erde.**

Im alten Rom feierte man ab dem 25. Dezember zwölf Tage lang ‚Natalis Solis Invicti‘ die Wiedergeburt der unbesiegtten Sonne, die wiederkehrt, um die Menschen zu erwärmen und die Natur neu zu erwecken. Saturn, dem Sohn von Vater Himmel und Mutter Erde, Schöpfer von Ackerbau und Landwirtschaft, wurden um diese Zeit Opfer gebracht. Im Verlauf dieser Saturnalien wurden Wachskerzen abgebrannt, als Opfergaben an die Sonne. Den Wachskerzen entsprechen nördlich der Alpen die lichter geschmückten Tannen. Den zwölf Tagen der Saturnalien entsprechen die **Rauhnächte**, die Zeit zwischen den Jahren.

Besinnen wir uns dieser Bräuche, feiern wir zwar den Beginn eines neuen Jahres, ziehen aber in diesen Tagen auch Bilanz und lassen die Ereignisse und Erfahrungen des vergangenen Jahres noch einmal innerlich an uns vorbeiziehen. (1)

Der Wettergott hat es heuer wieder gut mit uns gemeint und uns reichlich **gesunde und reife Trauben** geschenkt. Wir danken für dieses Glück, freuen uns auf sehr gute Weine im Keller und hoffen, dass auch Sie bald die Gelegenheit haben werden, diese zu verkosten. Eine gute Möglichkeit wäre die **Summa**, die am 5. und 6. April 2014 stattfinden wird.

Rückschauend lege ich Wert, eine Erfahrung mit Ihnen zu teilen, die unser Weingut seit einigen Wochen bereichert und neu belebt: **Nach über fünfzig Jahren halten wir wieder Kühe.**

Eine Entwicklung, von der ich zwar oft geträumt, jedoch nicht erwartet hatte, dass sie sich bereits heuer ergeben würde. Auf Grund der äußerst intensiv betriebenen Landwirtschaft im Etschtal, ausschließlich auf Obst- und Weinbau ausgerichtet, erachtete ich diese Möglichkeit als unwahrscheinlich und freue mich umso mehr darüber. Ausschlaggebend für die schnelle Umsetzung ist die **Zusammenarbeit mit dem Bergbauern** Alexander Agethle aus dem Vinschgau, der interessiert und bereit war, einige seiner Jungtiere, die er im Winter im Stall hält, bei uns in den Weinbergen weiden zu lassen. Braunvieh ist eine vom Aussterben bedrohte Rinderrasse, die früher in Südtirol beheimatet war und dessen Erhalt und Aufzucht sich unser Partnerbetrieb im Vinschgau zum Ziel

gesetzt hat. Darüber hinaus konnten wir durch seine Vermittlung einen anderen Demeter Betrieb in Deutschland finden, der bereit war, Tiere abzugeben und nun sind wir **stolze Besitzer einer Mutterkuh mit Kalb**.

Eine der Grundlagen des **biologisch-dynamischen Anbaus** lässt den landwirtschaftlichen Betrieb als einen in sich geschlossenen Hoforganismus verstehen, in dem auch das Zusammenwirken von Tier und Pflanze eine besondere Stellung einnimmt. Das Tier beseelt unsere Pflanzen, überträgt seine innere Ruhe auf sie und belebt, besonders im Falle eines Wiederkäuers unseren Boden durch die richtigen Nährstoffe. Dadurch schließt sich ein für uns unabdingbarer Kreislauf, der im Wesen der Natur liegt und der auch in der kultivierten Natur der Landwirtschaft erhalten werden sollte. Mittlerweile zählen **Schafe, Pfaue und Hühner** zu unserem Hoforganismus. Es bedarf sicher noch einiger Zeit, bis dieses natürliche Zusammenleben und die größere Biodiversität Früchte tragen, doch können wir bereits heute feststellen, dass harmonisches Wachstum der Reben und einheitliches Reifen der Trauben sich in den Weinen durch größere Ausgewogenheit und mehr Lebendigkeit widerspiegeln.

Abschließend danke ich Ihnen für Ihr Interesse und Ihr Vertrauen. Ich wünsche Ihnen eine geruhsame Weihnachtszeit und einen guten Start ins Neue Jahr und hoffe Ihnen auch im neuen Jahr mit unseren Weinen Freude zu bereiten.

Alois Lageder



---